

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1807**

5.12.1807 (Nr. 194)

Carlsruher



Zeitung.

Samstag

den 5. December

1 8

0 7.

Mit Großherzoglich Badischem gnädigstem Privilegio.

**Inhalt:** Hamburg: Rußland soll an England den Krieg erklärt haben — Preussen — Posen: Ankunft des Königs und der Königin von Sachsen — Paris: Umstände von der Reise des Kaisers — Konserption vom Jahr 1809 — Mailand: Ankunft des franz. Kaisers — Neapel: Ruffen von Corfu — Dänemark — London: Christoph wird von England anerkannt — Rußland — Vermischte Nachrichten.

## Deutschland.

Hamburg, vom 17. Nov.

Heute eingegangene Briefe aus Memel, vom 17. d. enthalten die Nachricht: „Rußland habe England den Krieg erklärt.“ — Da aber diese Nachricht bis jetzt weder von Riga, Königsberg u. einetroffen ist, so wird es sehr wahrscheinlich, daß man zu Memel das, in den russ. Haven anbefohlene, allgemeine Embargo, für eine Kriegserklärung Rußlands gegen England gehalten habe.

In Kurland ist ein engl. Paketboot, geführt von Kapitain Bridge, unter Parlarmentairflagge angekommen, an dessen Bord sich der, von London zurückberufene, königl. dänische Charge d'Affaires, Hr. Niff, befand.

## Preussen

Berlin, vom 24. Nov.

Man las in öffentlichen Blättern, daß in Königsberg die französische Uniform, auf dem Theater, in der Vorstellung der Oper Aline, durch einige militärische Individuen des dortigen Publikums beleidigt werden sey. Zufolge neuern Berichten von vorher, ist

durch eine Commission eine Untersuchung deswegen angestellt worden, wodurch es sich ergeben hat, daß bei dieser Gechichte eine andere Auslegung einzutreten ka.e, und die Irrung aus einer der französischen ganz ähnlichen preussisch. u Uniform zu erklären sey.

## Polen.

Posen, vom 16. Nov.

Vorgestern Abends gegen 11 Uhr kündigte ein viertelstundenlanger ununterbrochener Kanonendonner und hierauf das Läuten aller Glocken die erwünschte Ankunft Ihrer Majestäten des Königs und der Königin von Sachsen und Ihrer königl. Hoheit der Prinzessin Augusta in unserer Stadt an, wo schon vorher alles zum würdigen Empfang unsers erhabenen Monarchen vorbereitet war. Eine Menge Personen mit Fackeln, und die mit der dreifarbigten Farbe an ihren Hüften versehenen Lanzenträger zu Pferde holten Ihre königl. Majestäten und Ihre königl. Hoheit die Prinzessin Augusta ein, die der Divisions-General v. Dabrowski, mehrere Offiziere und Civil-Autoritäten zur Stadt begleiteten. Am Breslauer Thor war eine Ehrenspforte, geschmackvoll decorirt, errichtet, die Stadt

illuminirt, und viele Häuser mit passenden Inschriften versehen. Vom Breslauer Thor durch die ganze Straße gleiches Namens über den Ring bis zum Kammer-Kollegiengebäude, wo vor einem Jahre Napoleon der Große residirte, war auf beiden Seiten der Straße die Grenadiergarde in Parade aufmarschirt, und bildete eine Chaine. Auf dem Ringe machte die Kapelle militärische Musik, und tausende von Zuschauern aus allen Ständen hatten sich in den Straßen und auf dem Ringe versammelt, und brachten Ihren Majestäten ein unaufhörliches Vivat. So kamen Sie mit Ihrem Gefolge im Kommerzial-Kollegiengebäude an, wo Militär- und Zivil-Autoritäten nebst vielen Personen vom Adel ihren vielgeliebten Monarchen und die Königl. Familie ehrfurchtsvoll empfingen. Gestern Vormittags besuchten ihre Majestäten in Begleitung der Prinzessin Augusta Königl. Hoheit die hiesige Pfarr-Kirche, wo Sie, unter Aufführung einer schönen Musik, die Messe hörten. Mittags speiseten Ihre Königl. Majestäten en Famille, und besuchten Nachmittags in derselben Kirche die Vesper. Hierauf gaben Se. Majestät mehreren hohen Personen Audienz, und verließen, leider für alle Wünsche zu früh, heute Morgens gegen 7 Uhr unsre Stadt, um die Reise nach Warschau fortzusetzen. Ein abermaliger Kanonendonner verkündigte die Abreise Ihrer Majestäten.

#### Frankreich.

Paris, vom 29. Nov.

Eben erhält man folgende neue Umstände von der Reise Sr. Maj., die gleichfalls zuverlässig sind. Der Kaiser schlug bei seiner Abreise von Fontainebleau die Straße des ehemaligen Bourbonnais ein, fuhr durch Lyon, und kam in der Nacht vom 19. auf den 20. zu Chambery an. Da der Genisberg mit einer ungeheuern Menge Schnee bedekt war, so konnte man mit keinem Wagen darüber fahren. Se. Maj. ruhte im Hospitium einige Stunden aus. Eine Kutsche des Gefolges, welche auf ein Maulthier gepakt war, gieng im Schnee verloren. Den 11., um Mittag, traf Se. Majestät, wie schon gesagt worden ist, zu May

land ein. Die zwei Kutschen, welche die Straße des Simplon genommen haben, sollten sich in dieser Hauptstadt sich mit Sr. Maj. vereinigen.

Man meldet aus Pont de Beauvoisin, vom 18., daß der Kaiser an diesem Tage, um 10 Uhr, in Begleitung des Marshalls Duroc, und unter Bedeckung von vier Jägern seiner Garde und vier Gensdarmen, daselbst angekommen und im Gasthose zu den drey Kronen abgestiegen ist, wo derselbe zu Mittag speiste. Se. Maj. ließ den Maire der Stadt rufen, unterhielt sich lange mit ihm von den Angelegenheiten dieser Gemeine, stellte sich an das Fenster, um dem Wunsche des in großer Menge herbeystromten Volkes, ihn zu sehen, zu willfahren, und setzte um Mittag seine Reise, unter dem allgemeinen Jubel der Anwesenden, fort. — Die Königin von Neapel, sollte Abends daselbst eintreffen.

Briefe, aus Lissabon vom 26. Okt. versichern, daß der Hof nicht nach Brasilien abgereist ist. Die Furcht eines Einmarsches fremder Truppen hatte unter dem Volke große Unruhe erregt. Es war aber von der Regierung noch kein Befehl gegeben worden, weder ihnen zu widerstehen, noch sie aufzunehmen.

Den 10. Nov. sind zwey, und Tags darauf drey russische Linienschiffe und zwey Fregatten, die von Korfu kamen, in Lissabon eingelaufen. Es kamen auch zwey portugiesische Kauffartey-Schiffe an, eines vom grünen Vorgebürge, das andere aus Brasilien, welche visitirt worden waren. Dies alles trug bey, die Gemüther, wegen eines Angriffs von Seiten der Engländer zu beruhigen.

Vom Kriegsminister und vom Staatsrath Lacuee, Generaldirektor der Militärkonscription, sind an die Präfekten sämtlicher Departements und von diesen an die Maires Befehle ergangen, in kürzester Zeitfrist die Stats aller Jünglinge, die in der Konscription von 1809 begriffen sind, zu verfertigen, und die Operationen, welche der Bezeichnung der zur aktiven Armee und Reserve bestimmten Konscribirten vorhergehen müssen, vorzubereiten. Das Senatuskonsult we-

gen Aufbietung der Kossebirten dieser neuen Klasse war vor drei Tagen nicht erlassen.

### Italien.

Mailand, vom 25. Nov.

Am 21. Mittags heiterte sich der Himmel auf, nachdem wir mehrere Tage beständig Regenwetter gehabt hatten. Es gieng deswegen Mittags eine Menge Personen auf den Straßen spaziren, um das schöne Wetter zu genießen. Plötzlich hörte man den Donner der Kanonen. Anfänglich glaubte man, daß die Königin von Neapel ankomme; aber einige Minuten darauf kam der Kaiser mit zwei Reiselwagen und unter geringer Bedeckung angefahren. Die Ueberraschung war groß, und das auf dem Platz versammelte Volk brach in ein allgemeines Jubelgeschrei aus. Abends sah man die Stadt herrlicher beleuchtet, als je; auch wurde ein prächtiges Feuerwerk abgebrannt. Am 22. Vormittags begab sich der Kaiser zu Pferde nach der Domkirche, wo er auf dem im Chor für ihn zubereiteten Throne der Messe und dem Teueum beiwohnte. Beim Eintritt in die Kirche wurden Se. Majestät von dem Erzbischof und mehreren Bischöfen empfangen, und unter einem Baldachin nach dem Thron geführt. Abends besuchte er das Theater della Scala. Am 24. nahm der Monarch in Begleitung des Vizekönigs und des Großherzogs von Berg die zur Verschönerung von Mailand angeordneten Arbeiten auf dem Corso und im Forum in Augenschein, und bezugte über den erst seit zwei Jahren angefangenen Circus, so wie über den beim Eingang der Simplostraße emporsteigenden Triumphbogen, sein Wohlgefallen. Es heißt, der Kaiser wolle den Jahrestag seiner Krönung (2. Dec.) zu Venedig feiern."

Neapel, vom 10. Nov.

Das Korps von 1,500 Russen, welches zu Manfredonia (im Königreiche Neapel am Adriatischen Meere) aus Corfu ankam, hat wegen der durch den anhaltenden Regen verdorbenen Straßen seine Bagage, Artillerie und Kranke nicht, wie der Antrag war, zu

Lande nach Ancona transportiren können, sondern sämtliche Mannschaft hat sich wieder eingeschifft, und die Fahrt nach Ancona fortgesetzt. General Parteneaux, der in Manfredonia kommandirt, versah die Russen, auf Ersuchen ihres Generals Wasemskoy, mit Lebensmitteln und sonstigen Bedürfnissen. Außer andern Truppen sind hier 2,500 französische Neu-Konscribirte und das dritte Bataillon von Isenburg, hier angekommen.

Venedig, vom 21. Nov.

Heute ertheilte der Podesta, Cavaliere Renier, Befehl, daß alle Einwohner, welche Peotten, Barken oder Gondeln besäßen, dieselben in Bereitschaft halten sollten, um den Kaiser bei der Ueberfahrt von Fusina über die Lagunen nach der Stadt begleiten zu können. Diese Begleitung wird demnach aus einigen Tausend schön gezierten Fahrzeugen bestehen.

Dänemark.

Kopenhagen, vom 21. Nov.

Schiffernachrichtenberichten, daß die russ. Küsten durch Batterien in Verteidigungsstand gesetzt werden, und daß die engl. Schiffe sich auf das schnellste davon machen.

England.

London, vom 11. Nov.

Das Gerücht erneuert sich hier, daß die Oppositions-Partey einen vollständigen Sieg über die ministerial-Partey davon getragen hat. Mehrere Audienzen, die der König dem Lord Moira, dem Marquis von Wellesley, und andern rechtschaffenen und erfahrenen Personen bewilligt hat, sollen Se. Maj. bewogen haben, ein besser gewähltes Ministerium zu bilden, welches dem Bedürfnisse Großbritanniens in diesen kritischen Umständen mehr entspräche. Allein diese Maßregeln, welche man der Ausführung nahe glaubte, scheinen einen Aufschub zu erleiden, weil die jetzigen Minister noch nicht allen den übelverdienten Kredit verloren haben, den ihnen der glückliche Erfolg der schändlichen Expedition nach Kopenhagen ver-

schaft hat. Indessen hat es der Prinz von Wales, dessen Neigung zum Frieden bekannt ist, auf sich genommen, Sr. Maj. diesen Wunsch auszudrücken. Er wurde sehr wohl aufgenommen und unterhielt sich mit dem König drey Stunden lang in Gegenwart zweyer Staatsmänner. Man glaubt, daß die wichtigsten Grundlagen zum Glück Großbritanniens hier beschloffen worden sind. Jedoch sind die öffentlichen Fonds, welche einige Tage, im Vertrauen auf diese Hoffnung, gestiegen waren, wieder gesunken, so daß es also scheint, als ob diese Gerüchte auf keinem sichern Fundamente ruhten. Die Hoffnung, welche man hier und da auf dem festen Lande schöpfte, daß sich dieser Staat den übrigen europäischen Staaten nähern, und sein Interesse mit dem übrigen in Einklang setzen würde, fängt daher an, etwas zu sinken, obgleich England die neuen Maasregeln gegen seinen Handel in eine solche Lage versetzen wird, daß es nachgeben muß, wenn es nicht zu Grunde gehen will. Es muß überzeugt werden, daß es nicht allein für sich bestehen kann, sondern die andern Mächte zu seiner Existenz nöthig hat. Seine Ideen von Alleinhandel, Seeherrschaft, und ewigen Kriege müssen daher gemäßigtem und billigeren Grundsätzen Platz machen.

Der Mercantile-Advertiser bringt einen Tagsbefehl des Rebellen-Chefs zu St. Domingo bey, worin derselbe ankündigt, daß er von der engl. Regierung anerkannt worden ist, welche ihm den Titel Excellenz, und Monseigneur Christophe, Präsident der Regierung von Haiti, giebt. (Also sehen sich die Engländer, welche alle civilisirten Völker zurückstoßen, genöthigt, Aukirte, unter den Räubern zu suchen.

#### R u s s l a n d.

Riga, vom 12. Nov.

Nach näheren Aufklärungen ist der engl. Oberste Wilson als Courier zu Petersburg angekommen, der vermuthlich das Ultimatum des engl. Hofes überbracht hat. Seine Ankunft war in letzten Tagen Oktober, worauf hernach der in No. 192. enthaltene Befehl nach Riga geschickt worden ist.

Sobald sich auch Rußland gegen England erklärt, wird seine Vertheidigungsrichtung dahin zielen, Schweden von dem brittischen Einfluß loszureißen, und den Eingang in den Sund den engl. Schiffen zu verwehren. Schon ist das so übel behandelte Dänemark bereit, mit allen Kräften dazu beizuwirken. Eine Armee von 26,000 Mann wird auf Seeland aufgestellt; 10,000 dänische Matrosen, die aus fremden Ländern kommen, werden einberufen; Kaperböte werden erbauet; und wenn die schwedische Flotte mit der russischen vereinigt wird, so sind sie stark genug, den Engländern die Durchfahrt durch den Sund und durch die Belten zu verhindern.

#### Bermischte Nachrichten.

Die ausgerüstet werdende engl. Expedition soll Schweden gelten, weil es im Begriff steht, sich an die Sache des Continents zu schließen.

#### T o d e s - A n z e i g e.

Unsren Sönnern, Verwandten und Freunden machen wir hiedurch bekannt, daß unsre geliebte Mutter, Großmutter und Schwiegermutter, Charlotte Catharine Ueberle, geborne Joseph, des verlebten Inspektors und Pfarrers Ueberle hinterlassene Wittwe, vergestern den 30. Nov. im 85 Jahre ihres Alters an den Folgen eines Schlagflusses sanft im Herrn entschlafen ist. Ueberzeugt von der Theilnahme Aller, welche die Seelige kannten, verbitten wir alle Beileidsbezeugungen.

Bretten, den 2. Dec. 1807.

Charlotte, vermittelte Adamus,  
Catharina Niem, Töchter.

Jakob Friedrich Adamus in seinem und seiner 3 Geschwister Namen. — Enkel.  
Carl Niem, Tochtermann.

Carlruhe. [Logis.] Bey Kupferschmidt Sutter in der langen Straße, No. 143. ist der obere Stock für eine stille Haushaltung auf den 23 April zu verlehnen. Das Nähere ist im Hause selbst zu erfragen.

Carlruhe. [Kinderspiel = Waaren.] Bei Dreher Polb, in der Quers-Allee, bei Hrn Silber-Diener Leisinger, No. 377 wohnhaft, sind Nürnberger Spielwaaren billigen Preises zu haben.